

SVP

Mit Jenny Ripke in der Geschäftsführung



Jenny Ripke ist in die Geschäftsführung von SVP (Heidelberg) eingetreten. Sie wird nach wie vor für Marketing und Vertrieb zuständig sein. Sprecher der Geschäftsführung bleibt Tom Brouwer, der gleichzeitig kaufmännischer Leiter und für den SVP-Service zuständig ist.

Wir fragten die Tochter des Unternehmensgründers und langjährigen Kooperationspartners Ripke, was sie für die SVP in der nächsten Zeit erreichen möchte. Jenny Ripke: "In den nächsten Jahren soll SVP weiter wachsen, wie es bisher auch der Fall war. Das Dienstleistungsangebot von SVP, das Führungskräfte bei der täglichen Arbeit unterstützt, soll erweitert werden. Ich möchte SVP als Full-Service etablieren, der *alle* Aufträge übernehmen kann, die sich für einen Manager im Tagesgeschäft übernehmen. Dieses kann zum Teil auch in Kooperation mit anderen etablierten Partnern geschehen. Das internationale Netzwerk soll weiter ausgebaut werden. Es soll eine offene und freundliche Unternehmenskommunikation unter den Mitarbeitern geben. Gleichzeitig soll der Austausch über die Abteilungen hinweg gestärkt und damit das Potential an neuen Ideen größer werden."

Frau Ripke, wie findet sich SVP in der Wirtschafts- und Finanzkrise zu Recht? "Wir spüren die Zurückhaltung vor allem im Neukundengeschäft.

Insbesondere aber haben sich die Aufgabenstellungen der Kunden verändert. Das Interesse hat sich vor allem für folgende Leistungen erhöht: Identifizierung neuer Geschäftsfelder, Standortanalysen für das Ausland, Identifizierung von Risiken im Vorfeld einer Krise, Wettbewerbsmonitoring und Instrumente zur Abfederung von Einbrüchen. Daran kann man gut ablesen, welche Probleme die Industrie beschäftigen und welche Wege sie suchen, um diese zu lösen."